Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

171 (27.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 171. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 27. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Juli. In stiller Zurückgezogenheit beging Prälat Dr. Doll, geboren 1827, den Tag seines 50jährigen Wirkens in der evangelischen Landeskirche.

Karlsruhe, 25. Juli. Professor Albrecht Thoma am Lehrerseminar in Karlsruhe, Vorstand des evangelischen Bundes in Baden, ist, wie die „Karlsr. Ztg." mittheilt, von der theologischen Fakultät der Universität Jena zum Ehrendoktor ernannt worden.

* Karlsruhe, 26. Juli. Die Wahl des neuen Erzbischofs von Freiburg i. B. findet morgen in Freiburg statt.

Pforzheim, 26. Juli. Gestern Abend 10 Uhr wurde der verheirathete Schneidermeister Joh. Gg. Frey, wohnhaft Güterstraße Nr. 4 hier, vor seiner Wohnung auf der Straße von dem verheiratheten Gypser Wilh. Hofsäß in die rechte Brustseite gestochen. Nach Aussage des behandelnden Arztes hat der Stich die Lunge berührt, aber Lebensgefahr soll vorerst nicht vorhanden sein.

Mannheim, 25. Juli. Wie die Mannheimer „Volksstimme" meldet, hat eine sozialdemokratische Konferenz beschlossen, den Offenburger „Volksfreund" am 1. April 1899 nach Karlsruhe zu verlegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Der Kreuzer „Deutschland" mit dem Prinzen Heinrich an Bord ist am 25. d. M. von Tsintaufont nach Fusan (Korea) in See gegangen.

— Verschiedene protestantische Kirchenregierungen haben die Theilnahme an der Palästinafahrt des Kaiserpaares wegen zu großer Kosten abgelehnt. Demnächst werden auch die Einladungen an diejenigen Personen ergehen, welche als Gäste des Kaisers an Bord der „Hohenzollern" und des Begleitschiffes die Reise nach Palästina mitmachen sollen. Die Einladungen sollen vor allem an die evangelischen Fürsten Deutschlands ergehen.

— Der Generalsuperintendent Dryander wurde zum ersten Hof- und Domprediger am Berliner Dom im Nebenamt ernannt unter Verleihung des Charakters eines Oberhofpredigers mit dem Rang eines Rathes erster Klasse. Ihm ist zugleich das Amt des Schloßpfarrers am Berliner Schloß definitiv übertragen.

* Berlin, 27. Juli. Die Morgenblätter melden aus Münster: Der frühere Landtagsabgeordnete Strafanstaltsdirektor Stosser ist gestorben. — Dem „Lokalanzeiger" wird berichtet, daß sich das Befinden des Fürsten Bismarck verschlechtert habe.

— Finanzminister v. Miquel hat nach der Nat.-Ztg. durch seine Kuren in Ems und Wildbad sein Leiden, eine Art von Influenza, völlig gehoben und gedenkt daher noch in dieser Woche nach Berlin zurückzukehren. Er wird nach seiner Ankunft sofort die Geschäfte wieder übernehmen. Erst dann dürfte auch die in Aussicht gestellte Staatsministerialsitzung zur Berathung der Frage der Gänseeinfuhr gehalten werden.

* Berlin, 26. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet aus Haika am Südufer der Bucht von Akka, daß dort am 21. d. M. in Gegenwart eines Spezialgesandten des Sultans, der Civil- und Militärbehörden und der dort anwesenden konsularischen Vertreter die Grundsteinlegung zu einem Landungspfeiler für Kaiser Wilhelm II. stattfand.

Hamburg, 25. Juli. Unter zahlreicher Betheiligung des Publikums fand heute das Einzelwettturnen statt. Es betheiligten sich 2000 Turner aus allen Theilen Deutschlands. Fast alle Leistungen am Reck, Barren und Pferd erheben sich weit über den Durchschnitt. Auch im Laufen und Springen und bei den Stabübungen wurden bemerkenswerthe Ergebnisse erzielt. Das Turnen nahm heute früh 8 Uhr seinen Anfang und dauerte bis spät in den Nachmittag hinein. Die Preise werden am Mittwoch bekannt gegeben werden.

Hamburg, 26. Juli. An dem Festmahl, das gestern den Turnern gegeben wurde, nahmen etwa 2000 Personen Theil. In Vertretung des Präsidenten Dr. Götz, der an Heiserkeit litt, begrüßte Professor Hahn die Anwesenden mit einer Rede, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. „Heil Dir im Siegerkranz" und „Deutschland, Deutschland über Alles" wurden stehend gesungen. Im Verlaufe des Festmahls feierte Direktor Maul-Karlsruhe die ausländischen Gäste. Professor Kuel-Stettin rief der Stadt Hamburg, deren Senat und Bürgerschaft, die durch ihr bereitwilliges Entgegenkommen namentlich zu dem prächtigen Gelingen des Festes beigetragen, ein „Gut Heil" zu. Der Vizepräsident der Bürgerschaft, Dr. Schroeder, trank auf die deutsche Turnerschaft im Auslande, Ernst Cuperus vom belgischen Turnerbunde feierte Dr. Goetz, der die Turnerschaft zu ihrer jetzigen Blüthe gebracht habe, und wies auf die Liebe zum Deutschthum hin, die in Belgien herrsche. Nachdem sodann der Präsident des schweizerischen Turnvereins, Baechli, der Sympathie seiner turnenden Landsleute für Deutschland Ausdruck gegeben hatte, verlas Professor Hahn die Telegramme, die an den Kaiser, den Fürsten Bismarck und den Ehrenpräsidenten Grafen Waldersee abgesandt wurden. Präsident Heinrichsen feierte den Fürsten Bismarck. Es sprachen sodann noch Vertreter der Turnerschaften von Berlin, Mainz, München, Wien-Neustadt, Mediasch (Siebenbürgen), London, Petersburg, Chicago und San Paolo (Brasilien). Das Fest war erst nach Mitternacht beendet.

* Hamburg, 27. Juli. [IX. Deutsches Turnfest.] Gestern Abend fand auf dem Festplatze bei herrlichem Wetter ein glänzendes Feuerwerk statt, dem eine ungeheure Menschenmenge beiwohnte. Gegen Schluß des Festes entstand an den Ausgängen wegen der schmalen Barrieren ein lebensgefährliches Gedränge. Ein Unfall ist jedoch, soweit bis jetzt bekannt, noch nicht vorgekommen.

Hamburg, 25. Juli, Die Sozialisten verbreiten, laut „Frkft. Ztg.", ein Flugblatt, in dem sie die anwesenden Turner auffordern, die deutsche Turnerschaft zu verlassen und dem Arbeiterturnerbund beizutreten.

Hamburg, 25. Juli. Wie der „Frkft. Ztg." gemeldet wird, annonciren die Hamburger Metzger, daß infolge des von der Regierung erlassenen Verbots der Einführung lebenden

---

Feuilleton. 10)

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Was sollte er beginnen? Sollte er hier bleiben an der Stätte seiner Unthat und warten, bis man ihn ergriff und ihn als auf frischer That ergriffen hinwegführte in's Gefängniß. —

Noch einmal machte er den Versuch, Wilibald aufzurütteln, in der Hoffnung, daß vielleicht doch noch nicht alles Leben aus demselben entschwunden und nur schwere Betäubung ihn in diesen Zustand versetzt habe, aber seine Bemühung war vergebens.

Wie von Furien gejagt, eilte Lorenz in der Richtung nach dem Einödhof davon; wenn nun einmal das Unabänderliche eingetreten war, so wollte er auch der Erste sein, der die Hiobspost, die Kunde von dem Vorgefallenen überbrachte, damit Wilibald nicht allzulange hier auf der Straße liegen mußte. Aber je näher Lorenz dem Einödhof kam, desto schwankender wurde er in seinem Vorhaben — der Selbsterhaltungstrieb wurde reger in ihm — eine Stimme in seinem Innersten rief ihm zu:

„Es hat's kein Mensch gesehen! Das Dunkel der Nacht deckt seinen Schleier über die schwere That!"

Stärker und stärker wurde diese Stimme und als Lorenz vor dem Einödhof angekommen war, da hatte er ihr Folge gegeben, da gab er seine ursprüngliche Absicht auf — er wollte nicht zum Selbstankläger werden, sondern der Gefahr trotzen, wenn überhaupt eine solche für ihn aus dieser Affaire erwachsen konnte — die Stimme des Gewissens, durch reuemüthiges Bekenntniß die Schuld, wenn auch nicht zu verwischen, sondern zu mildern, fand kein Gehör. — — —

Nicht weit vom Hofthor stand ein großer, hölzerner Wassertrog zur Versorgung der Bewohner des Anwesens mit Wasser; an diesen Wasserbehälter trat Lorenz jetzt heran. Er hatte bis jetzt das Mordinstrument, mit dem er Wilibald den furchtbaren Schlag versetzt, fest krampfhaft in seiner Hand gehalten — unbewußt war dies geschehen, aber mit einem Male brannte ihn dies wie glühendes Eisen und mit einer lauten Verwünschung schleuderte er den Schlagring weit von sich, sodaß er klirrend auf den steinigen Boden fiel.

Lorenz tauchte seine Hände in das kühle Wasser, um sie von den anhaftenden Blutspuren zu reinigen — damit waren nach seiner Meinung die Spuren verwischt, die zum Verräther hätten werden können.

5. Kapitel.

Ein Unglück kommt selten allein, so bewahrheitete es sich auf dem Einödhof; kaum hatte sich die Erde über dem Bauer geschlossen, da hielt schon wieder die Trauer Einzug.

Diesmal war aber der Schmerz der Bäuerin ein echter, als sie drunten im Wohngemach neben der Leiche ihres Sohnes hinsank. Ihre ganzen Hoffnungen, ihre Pläne waren so eng mit dem Streben, ihr einziges Kind reich und glücklich zu machen, verknüpft, daß sie in dem Augenblick, wo man Wilibald todt in das Haus gebracht, es empfand, als sei ihr selbst der Lebensfaden durchschnitten worden. Und nachdem sie den ersten Schmerz ausgerungen, da verwünschte sie laut den unbekannten Mörder, der mit frevelnder Hand ein blühendes Menschenleben vernichtet hatte.

Noch im Laufe des Nachmittags desselben Tages rollte eine schwerfällige Kalesche in den Einödhof — die Kommission — ging es unter den Dienstleuten von Mund zu Mund, als das Gefährt auf dem Hof hielt und sie hatten nicht Unrecht mit ihrer Vermuthung, denn da den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Viehes sie gezwungen seien, ab August die Fleischpreise entsprechend zu erhöhen.

* München, 26. Juli. Heute Mittag fand in Anwesenheit des Prinzregenten und zahlreicher anderer fürstlichen Gäste die Trauung der Herzogin Sophie in Bayern, Tochter des Herzogs Karl in Bayern, mit dem Grafen Törring-Jettenbach statt. Den standesamtlichen Akt vollzog der Minister des königlichen Hauses, Frhr. v. Crailsheim, die kirchliche Trauung der Erzbischof von München, Dr. v. Stein. An die Trauung schloß sich im herzoglichen Palais ein Dejeuner an, bei dem Prinzregent Luitpold den Trinkspruch auf das neuvermählte Paar ausbrachte. Herzog Karl Theodor toastete auf den Prinzregenten.

Augsburg, 26. Juli. Gestern erschoß sich, wie die „Augsb. Abendpost" meldet, in Dieuze der Kommandeur der 5. bayerischen Kavallerie-Brigade, Generalmajor v. Pechmann. Der Grund der That ist unbekannt.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 26. Juli. Die Waarenmagazine der Neu-Pester-Jutespinnerei sind vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 250 000 fl. geschätzt, ist jedoch durch Versicherungen gedeckt.

Frankreich.

* Paris, 26. Juli. Der Untersuchungsrichter Bertulus hat heute die Akten in Sachen Esterhazy's sowohl wie die vom Oberst Picquart gegen den Major du Paty de Clam erhobene Klage der Staatsanwaltschaft zugestellt. — Im Justizpalast geht das Gerücht, Picquart werde noch gegen mehrere Persönlichkeiten, unter denen man besonders den General Pellieux nennt, Klage einreichen. Ebenso wird behauptet, die gegen Picquart eingeleitete Untersuchung werde demnächst lebhafter betrieben werden. Man glaubt, daß mehrere Verhaftungen vorgenommen werden sollen.

* Havre, 26. Juli. Auch die letzten österreichischen Matrosen, welche in der Angelegenheit der „Bourgogne" noch in Haft behalten worden waren, sind entlassen worden, da behördlicherseits erkannt worden ist, daß zur Verfolgung derselben kein Grund vorliegt.

* Paris, 27. Juli. Der Vicepräsident des Staatsrathes Laferriere wurde zum Generalgouverneur von Algerien ernannt.

England.

* Manchester, 26. Juli. Als der Richter Pancy von dem hiesigen Gericht heute einen Urtheilsspruch gefällt hatte, durch welchen einem Gerichtsdiener Namens Taylor wegen schlechter Führung sein Attest aberkannt wurde, sprang Taylor auf und gab auf den Richter 3 Revolverschüsse ab und verwundete denselben am Halse und am Kinnbacken. Der Angreifer wurde verhaftet.

Italien.

Turin, 24. Juli. Der bekannte Hungerkünstler Succi hat sich am letzten Mittwoch um 10 Uhr Vormittags in der Ausstellung, und zwar im Kiosk Mirafiori, in einer eigens dazu hergerichteten Kiste auf 40 Stunden einmauern lassen. Eine große Menschenmenge wohnte diesem „Lebendigbegraben" bei.

Rußland.

* Warschau, 27. Juli. Der König und der Thronfolger von Rumänien sind gestern Nachmittag hier eingetroffen. Sie wurden von dem Generalgouverneur und den Spitzen der Behörden empfangen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* San Francisco, 26. Juli. Der Dampfer „City of Rio de Janeiro" ging von hier mit einem Transport von 9000 Soldaten nach Manila in See.

* Santiago, 26. Juli. Ein Regiment ist zur Besetzung von Guantanamo abgegangen.

* Washington, 27. Juli. Die Regierung erhielt folgende aus Guanica vom 20. Juli Nachmittags 2 Uhr datirte Depesche: Die Expedition Miles, die am Donnerstag von Guantanamo abging, ist heute hier nach einem Scharmützel mit den spanischen Truppen und der Besatzung in einer Schaluppe des Hilfskanonenbootes „Gloucester" gelandet. Die amerikanische Streitmacht wird schnell vorrücken, um sich der nach Ponce führenden Eisenbahn zu bemächtigen.

* Washington, 27. April. Eine amtliche Auslassung der Regierung besagt: Der französische Botschafter hat im Namen der spanischen Regierung und auf Ansuchen des Ministers des Aeußern dem Präsidenten gestern Mittag im Weißen Hause eine Botschaft der spanischen Regierung überreicht, welche das Ende des Krieges und die Feststellung der Friedensbedingungen bezweckt. Nachdem sich der französische Botschafter entfernt hatte, hatten Staatssekretär Alger und Long eine längere Besprechung mit dem Präsidenten Mc. Kinley. Die Mittheilung Spaniens war in allgemeinen Ausdrücken gehalten, sie macht keine bestimmten Vorschläge bezüglich Cuba's und der Philippinen und beschränkt sich darauf, die Eröffnung der Friedensverhandlungen anzuzeigen. Präsident Mc. Kinley hat sich die Antwort vorbehalten. Er erklärte, er werde die Angelegenheit dem Kabinet unterbreiten, dann werde er dem französischen Botschafter Cambon eine neue Unterredung gewähren, um ihm mitzutheilen, ob die Vereinigten Staaten zur Eröffnung der Unterhandlungen bereit seien. Es stehe noch nicht fest, in welcher Weise die Unterhandlungen geführt werden sollen, falls die Vereinigten Staaten die Vorschläge Spaniens annehmen. Man hält es aber für wahrscheinlich, daß der amerikanische und spanische Gesandte in Paris von dem Punkte an mit der Führung der Verhandlungen betraut werden, bis zu dem Präsident Mc. Kinley und der französische Botschafter gelangt sind.

* Washington, 27. Juli. Spanien wendete sich direkt an den Präsidenten Mc. Kinley in aller Form mit dem Ersuchen um Einleitung von Friedensverhandlungen durch die Vermittelung des französischen Botschafters.

Verschiedenes.

— Es dürfte nicht ganz uninteressant sein, zu erfahren, wie viele Neulinge diesmal in den Reichstag einziehen. Von den 397 Mitgliedern des neuen Reichstags haben nur 230 dem vorigen Reichstag angehört. Von den 167 neuen Männern waren 19 schon in früheren Legislaturperioden Mitglieder des Reichstags, so daß also der neue Reichstag thatsächlich 148 neue Männer zählt. Relativ am stärksten ist der Personenwechsel bei den Nationalliberalen. Von den 46 Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion haben nur 17 schon dem alten Reichstag angehört, 29 sind neu gewählt worden, darunter 4 Reichstagsabgeordnete aus früheren Legislaturperioden bis 1893. Absolut am größten ist die Zahl der neuen Männer beim Centrum, 36 neben 71, die dem Reichstage von 1893 bis 1898 angehörten. Die konservative Fraktion im neuen Reichstag ist 52 Mitglieder stark, unter ihnen 21 Neulinge. Von den 22 Freikonservativen waren 12 schon bis 1898 Reichstagsabgeordnete, von den 14 Polen 11, von den 56 Sozialdemokraten 34. Von den 29 Mitgliedern der freisinnigen Volkspartei treten 11 zum ersten Mal in den Reichstag ein, von den 12 Vereinigungsleuten 4. Die deutsche Volkspartei ist 8 Mitglieder stark, die Hälfte von ihnen ist neu gewählt. Die zehn Mitglieder der deutsch-sozialen Reformpartei zählen 2 Neulinge in ihrer Mitte. 301 Reichstagswahlkreise entsandten einen Anhänger derselben Partei in den Reichstag wie bei der letzten Wahl.

— In der Nähe von Kottbus findet sich folgende Polizeiverordnung:

> das befahren dieser Lehmbahn bei naser Witterung, ist bei gesetzlicher Strafe verboten.
>
> Die Polizeiverwaltung.

— Ein Zeitgenosse Hofers lebt noch auf dem Hofegger Hofe im Bezirke Meran. Es ist der 99 Jahre alte Jakob Pichler, der Högger Jaggele, wie ihn die Leute nennen. Anfangs der zwanziger Jahre übernahm er den Hof, blieb aber ledig, „weil ihm das Heirathen zu hart war".

— Der Peterspfennig und der Krieg. Man meldet aus Rom: Der Peterspfennig hat im Juni um 300 000 Franks abgenommen, da aus Spanien und Centralamerika keine Spenden einliefen.

Briefkasten. Nach Jöhlingen: In dieser Form, weil strafbaren Inhalts, nicht zur Aufnahme geeignet. D. Red.

äußeren Umständen nach ein Verbrechen an Wilibald verübt worden war, so war vom Bürgermeisteramt sofort nach Bekanntwerden des Falles ein Bericht über den Vorfall an das Kreisamt erstattet worden, damit von dort aus die weiteren Schritte zur Aufklärung des räthselhaften Todesfalles unternommen werden konnten.

Ein Gendarm sprang behende vom Kutschersitz und öffnete schnell den Kutschschlag, worauf mehrere schwarz gekleidete Männer mit dicken Aktenbündeln der Kutsche entstiegen und in das Haus eintraten. Der so ernst, fast strenge dareinschauende Herr mit dem dunklen Vollbart und der goldenen Brille ist sicher der Untersuchungsrichter, der hier seines verantwortungsreichen Amtes zu walten hat.

Nach einer kurzen, aber höflichen Frage seitens des Untersuchungsrichters an eines der Dienstleute nach der Bäuerin, worauf ihm stotternd die Antwort wird, daß die Gesuchte sich oben im Zimmer befinde, steigen die Herren die Treppe hinan.

Die Bäuerin ist natürlich sehr erschrocken über diesen Besuch. Sie hat in ihrem Leben noch nichts mit dem Criminal zu thun gehabt; schon das Wort allein flößt ihr ein heimliches Grauen ein und nun sah sie sich mit einem Male den Männern gegenüber, deren Pflicht es war, das über den Tod Wilibald's schwebende Dunkel zu lüften und den Schuldigen dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu überliefern.

Die Liebenswürdigkeit und Höflichkeit des Untersuchungsrichters, die sofort beim Verkehr mit Menschen dessen sonst so ernstes, fast unnahbares Wesen verdrängten und einem konzilianten Benehmen Platz machten, rüttelten auch die Bäuerin aus ihrer Befangenheit auf und verscheuchten ihre anfängliche Angst.

Der Thränenstrom der Bäuerin, der beim Eintritt der Männer noch sehr reichlich geflossen war, versiechte zunächst, sie gewann es auch über sich, den Eingetretenen die altmodischen, hochlehnigen Armstühle zum Niederlassen anzubieten. Nicht ohne Interesse betrachtete der Untersuchungsrichter die noch immer hübsche Wittwe. Es währte eine geraume Weile, ehe er sich dazu verstand, das Nähere über den Zweck seines Kommens auszuführen.

„Unzweifelhaft werden einige Angaben darüber, wie der Dahingeschiedene seine letzten Stunden verlebt und welcher Zweck ihn in der nächtlichen Stunde auf die Straße geführt hat, für die Untersuchung von Werth sein," wandte sich der Untersuchungsrichter an die Bäuerin, nachdem er Platz genommen und seine beiden Begleiter seinem Beispiele gefolgt waren, „denn in später Abendstunde muß sich der Fall ereignet haben, da sonst bei dem früher herrschenden Verkehr die Unthat wohl schwerlich unbemerkt hätte geschehen können."

Oefters durch Schluchzen unterbrochen, erzählte nun die Bäuerin, wie Wilibald den letzten Tag auf dem Einödhof verlebt und sich dann gegen Abend voll frohen Muthes und Lebenslust nach dem Rainerhof begeben hatte und welcher Zweck ihn dahin geführt. Was dann weiter bis zu der Stunde, wo man den Unglücklichen todt heimgebracht, geschehen war, darüber fehlte ihr jede Kenntniß. Der Untersuchungsrichter hörte ihr aufmerksam zu, ohne sie zu unterbrechen. Zuweilen, wenn er seinen Blick forschend durch die goldene Brille auf die Wittwe richtete, als wolle er damit bis in ihr Innerstes dringen, um ihre geheimsten Gedanken zu erforschen, da senkte die Erzählerin die Augen zu Boden.

„Hm, hm," meinte der Untersuchungsrichter bedächtig und neigte leicht das Haupt nach rechts und links. „Sollte hier nicht Eifersucht das Motiv der That gewesen sein?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Viehmarkt in Pforzheim betreffend.

Nr. 57,494. Wegen der in verschiedenen Gemeinden des diesseitigen Bezirks noch herrschenden Maul- und Klauenseuche und der zunehmenden Verbreitung derselben in den Bezirken Bruchsal, Durlach, Bretten und Ettlingen, sowie in den württembergischen Nachbarämtern wird **der auf 1. August d. Js.** in **Pforzheim** anberaumte **Viehmarkt** gemäß §. 65 der Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz hiermit **verboten.**

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Pforzheim den 26. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Krankheits- und Sterblichkeits-Statistik des Amtsbezirks Pforzheim II. Vierteljahr 1898.

Bei einer Bevölkerung von 68,752 Seelen (33,331 Stadt und 35,421 Land) betrug die Zahl der Todesfälle (ohne Todtgeborene) 380. Davon starben in der Stadt Pforzheim 189, in dem Landbezirke 191.

Die in der Stadt Pforzheim Verstorbenen vertheilen sich nach Monat, Alter und Geschlecht folgendermaßen:

Monat.	Gestorbene ohne Todtgeborene.	Im Alter von 0—1 Jahr.	1—5	6—15	16—20	21—40	41—60	61—80	Männlich.	Weiblich.	Summe.
April	56	22	10		24				25	31	56
Mai	71	33	7		31				34	37	71
Juni	62	23	3		36				38	24	62
Summe	189	78	20		91				97	92	189

An folgenden Krankheiten kamen **Anzeigen** und **Todesfälle** vor:

Monat.	Zur Anzeige kamen: Blattern.	Typhus.	Kindbettfieber.	Scharlach.	Diphtheritis.	Croup.	Es starben: Im Ganzen Gestorbene (ohne Todtgeborene).	0—1 Jahr.	1—15 Jahr.	Blattern.	Masern.	Keuchhusten.	Ruhr.	Typhus.	Diphtheritis.	Croup.	Scharlach.	Kindbettfieber.
1) in der Stadt Pforzheim:																		
April		—	—	—	54	4	56	22	10		—	—			3	1		—
Mai		—	—	4	23	3	71	33	7		—	—			4	—		—
Juni		2	—	—	8	—	62	23	3		—	—		1	1	—		—
Summe		2	—	4	85	7	189	78	20		—	—		1	8	1		—
2) im Landbezirk Pforzheim:																		
April		—	1	—	2	—	66	26	5			—		—	—			—
Mai		1	—	—	1	—	66	31	6			2		—	—			—
Juni		3	—	1	5	1	59	24	11			1		1	1	1		—
Summe		4	1	1	8	1	191	81	22			3		1	1	1		—
		6	1	5	93	8	380	159	42		1	3		2	9	2		—

Pforzheim den 22. Juli 1898.

Dr. Marold, Bezirksassistenzarzt.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 7800 cbm Bruchsteinen zu den Rheinbauten auf der Strecke von Greffern bis oberhalb Germersheim, worunter 1170 cbm Pflastersteine, in 27 Loosabtheilungen im öffentlichen Vergebungsverfahren.

Die Lieferungsbedingungen und Looseintheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion (Karlstraße Nr. 102), sowie bei den Dammmeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf. Ebendaselbst sind auch Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen spätestens bis

Montag den 8. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Montag, 22. August d. J.,
Nachmittags ½3 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Kaufmann Johann Martin Michel Ehefrau von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

29 a 52 qm Hofraithe und Hausgarten im Breitbarts-Brüchlein neben Stadtgemeinde Durlach und Gewannweg, worauf erbaut ist: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, ein zweistöckiges Wasch- und Trockenhaus, eine Waschküche mit Dampfkesselhaus und Trockenschopf. Als liegenschaftliche Zugehörden werden mitversteigert: eine Dampfmaschine nebst Dampfkessel, zwei Wasserreservoirs und ein Cementbassin, geschätzt zu 16,000 Mk.

Durlach, 19. Juli 1898.

Großh. Notar
Herrmann.

In hiesiger Stadt hat sich eine allgemeine Ortsübung dahin gebildet, **die Kündigungszieler für die Miethwohnungen auf 1. April, 1. Juli und 1. Oktober festzusetzen.**

Dies wird hiermit ausdrücklich als **Ortsgebrauch** öffentlich **festgestellt.**

Durlach, 25. Juli 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Waschkessel-Lieferung.

Wir bedürfen für das städtische Spital eine transport. Waschkesselfeuerung mit ca. 60 Liter haltigem Kupferkessel.

Lieferungs-Bedingungen können auf dem städt. Bauamte eingesehen werden und sind für den Kupferkessel per Kilo und für die complette Waschkesselfeuerung per Stück gestellte Angebote längstens bis

Samstag den 30. Juli d. J.,
Nachmittags 6 Uhr,

daselbst einzureichen.

Durlach, 27. Juli 1898.

Städt. Bauamt:
Löffel.

Anläßlich der Grundsteinlegung hat das Unterzeichnete als Beitrag für den Kirchenbau erhalten:

Von Herrn M. Eglau 100 Mk.,
„ Brauerei-Gesellschaft Eglau 100 Mk.,

wofür herzl. Dank ausgesprochen wird.

Kathol. Stadtpfarramt:
H. Martin.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Freitag den 29. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Pfandlokale Schillerstraße 1 dahier:

26½ k. Opale, 1 Fahrrad, 1 Taschenuhr, Chiffonnier, Kommode u. s. w.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Pforzheim, 25. Juli 1898.

Gerichtsvollzieher
Ritter.

Privat-Anzeigen.

Schwarzer Hühnerhund
mit weißer Brust ist zugelaufen. Abzuholen **Hauptstraße 39.**

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriren:
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
* zu M. 2 — pr. Fl.
** „ „ 2 50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3 50 „ „
Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's und sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Käuflich zu Originalpreisen in ⅟1 und ½ Flaschen in **Durlach** bei Herrn **Ed. Seufert Nachf.** (Inh. Ernst Räuchle), in **Weingarten** bei Herrn **August Heidt.**

Naturkuren

Erfolgreiche Kuren nach den **Grundsätzen** der **Naturheilmethode** in allen **Krankheiten, Leiden** und **Beschwerden,** wirksame, milde **Wasserbehandlung. Elektrische Kuren,** System Dr. Dr. v. Alimonda für jedes **Leiden** mit **bestmöglichsten Erfolgen.** Einfachste, mildeste, sicherste, unfehlbare Behandlung, radikalster, dauerndster Erfolg. **Aufsehen erregend! Viele günstige Heilerfolge!**

Laboratorium für Untersuchungen, Prof. Röntgen **X-Strahlen.** Durchleuchtungen. Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken. Prospekt gegen 20 Pfg. Rückporto. Persönl. Besuche. Man beliebe sich zu wenden an Direktor **Kustermann sen., „Hilda-Bad", Karlsruhe** i/B., Friedenstr. 18. Telephon 522.

Kleiderstoffe
aller Art,
in Resten und am Stück,
Hemdenflanelle,
Satin Augusta für Bettüberzüge,
Kölsch für Bettüberzüge,
Schurzzeuge,
Strumpfwolle u. Baumwolle
empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
Insbesondere mache auf einen Posten
Blousen-Reste
in prachtvollen Dessins aufmerksam.
A. Kocher, Durlach,
Kelterstraße 20,
vis-à-vis Basler Thor.

M. 2.50 **10 Pf. Malz-Kaffee** bei **L. Dörflinger**
KARLSRUHE,
Waldstrasse 45.

Fahrräder
Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche u. Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in Hachenburg. 106
Auf Wunsch Teilzahlungen.
Preisliste No. 106 kostenfrei.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28.

Ich wohne von heute ab
Hauptstraße Nr. 9
bei Herrn Altbürgermeister Steinmetz im Seitenbau, was ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst anzeige. Eingang im Almendgäßchen durch's Hofthor.

Carl Walz, Schuhmachermstr.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung.
Haupttreffer: 50,000. 20,000. 10,000 Mk. u.s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Konsumverein Durlach

empfiehlt seinen
Ia. Tafel-Reis, pr. Pfd. 30 ₰,
Reis I., pr. Pfd. 20 ₰, bei 5 Pfd. à 18 ₰,
Reis II., pr. Pfd. 16 ₰, bei 5 Pfd. à 14 ₰,
sowie sämmtliche **Colonialwaaren** zu billigsten Tagespreisen.

Lesen!

Im Gasthaus zur Sonne ist morgen (Donnerstag) das **sächsische Geschirr** zu haben, auch die Bündel 6 Stück 60 Pf.

Pfeiffer.

Morgen **(Donnerstag)** wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Morgen (Donnerstag) **großes Schlachtfest.**
Gasthaus z. Lamm.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern (mit besonderen Eingängen), nebst Küche, Keller und Speicher wird für 1. September oder 1. Oktober zu miethen gesucht. Näheres **Gasthaus zur Traube** hier.

Wohnungs-Gesuch.

Von einem Beamten wird auf 15. Sept. oder 1. Okt. d. J. eine Wohnung für 2 Personen mit 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zugehör in freier Lage zu miethen gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe bittet man unter Chiffre X. Z. an die Exped. d. Bl. zu senden.

Glück auf!

Vom **6.—9. August d. Js.** findet die **Metzer Dombaulotterie-Ziehung** statt. Loose à 3 ℳ 30 ₰, sind bei mir, so lange der Vorrath reicht, zu haben.

J. Nist, Rechtsagent, Durlach.

Rothe Johannisbeeren, sowie **schwarze Beeren** und **frühe Aepfel** werden billigst abgegeben im

Gaswerk.

Johannisbeeren,

schöne, 40—50 Pfund, zu verkaufen
Herrenstraße 15, 2. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** findet auf 1. August Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu sofortigem Eintritt **Lauffrau** oder **Laufmädchen** gesucht
Karlsruher Allee 3, 2. St.

Ein tüchtiges **Mädchen** oder **Frau** über die Kirchweihe zum Serviren gesucht.

Gasthaus zum Pflug.

Pferdeknecht,

ein jüngerer, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl R. Schmidt.
Blumenstraße 5 a.

Ziegel,

einige Tausend, verkauft

H. Döttinger.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und einer Mansarde nebst allem Zugehör, ist auf 1. Oktober zu vermiethen bei

Frz. Schlick, Weingarter Str. 3 a.

Hotel Carlsburg.

Freitag den 29. Juli, Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

(Operetten- und Volksmusik).
veranstaltet von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfennig.
Italienische Nacht. Illumination und bengal. Beleuchtung des Gartens.

Pfeiffer & Diller's *in Dosen*
Kaffee-Essenz (*Original-marke*)
ist erhältlich bei: **Fr. Barié jr.**

Neue Zwiebeln,

extra groß, von 5 Pfund an 7 Pfg. per Pfund, bei
Carl Armbruster.

Wein-Rosinen

in nur besten Qualitäten von Mk. 14 bis 18 per Zentner bei
Carl Armbruster.

Ueberlinger Kälbermehl

(Milchersatzmehl)

von **Geiges & Schaaf.** Fabrik für Haferprodukte in **Ueberlingen a. S.** **Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvieh.** Zeugnisse zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig. **Niederlage** bei Herrn

Philipp Luger in Durlach.

Die städtische Badanstalt

ist wieder geöffnet, was ergebenst anzeigt
Friedrich Siegrist.

Vollständige Ausbildung

Im letzten Kursus erhielten wieder alle gute Stellung.

in der landw. und kaufmänn. Kontorpraxis und
Stellung
als Rechnungsführer, Guts- und Amts-Sekretär erhalten junge Leute, die hier einen Kursus absolviren.
Alles Nähere durch die
Direktion des landwirth. Technikum Leichlingen (Rheinland).

Landwirthschaftliche Beamtenschule.

Mehl-Offerte.

Kaiser-Auszug, per Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.30
— 18¼ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.55.
Kunstmehl Nr. 0, per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 19 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.20
— 17½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.35.
Kunstmehl Nr. 1, per Pfd. 19, bei 5 Pfd. 18 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.10
— 16½ ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 4.15.
Kunstmehl Nr. 2, per Pfd. 18, bei 5 Pfd. 17 ₰, per ¼ Ztr. ℳ 2.—
— 16 ₰ per Pfd., per ¼ Ztr. ℳ 3.95.
Prima Brodmehle, à 13, 14, 15 und 16 ₰ per Pfd., per Ztr. und Sack en gros-Tagespreis.
Sämmtliche Bestellungen werden **franko Haus** geliefert.

Philipp Luger.
Lammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Markt.

Die besten und elegantesten **Fahrräder** sind unstreitig

Claes Pfeil,

Mühlhausen. Thüringen,
bei allen Rennen als Sieger hervorgegangen. Niederlage

J. Hauswirth,
Lammstrasse 21.

Ferner halte mein Lager in allen **Fahrrad-Utensilien** bestens empfohlen.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Eine Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicherkammer, ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Mittelstr. 6, 1. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Mühlstraße 2, 3. Stock.

Fahrrad, ein bereits noch neues, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres

Amalienstraße 1 b.

Gesucht auf 15. August ein braves, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit.

Gasthaus zum Laub, Grötzingen.

Eine schöne Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern ist auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Gasthaus zur Blume.

Bohnenhobel,
Bohnenschnitzler,
Beerenmühlen,
Saftpressen,
Rettigschneider,
Gurkenhobel.

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhaus.

Dr. Theinhard's Kinder-Nahrung,
Muffler's steril. Kindermehl,
H. Nestle's Kindermehl
empfiehlt billigst

Fried. Barié jr.

Wasserwärme der Pfinz.
Mittwoch, 27. Juli, Nachmittags: 15 Grad R.

Verantw. Leiter und Verlag von K. Lupe, Durlach